

## Things Worth Knowing No. 04

### Wissenswertes Nr. 04

by 'Billy' Eduard Albert Meier

(pages 13—17)

#### Changing-form of the genders through incarnation Wechselform der Geschlechter durch Inkarnation

##### Necessary Prerequisite

Authorized English translation from the original German text by Patrick McKnight and may contain errors—13-Jun-2019  
English translation © 2011—2019, Creational Truth

COPYRIGHT and URHEBERRECHT 1978/1987/1989/1997 by Eduard Meier, «Freie Interessengemeinschaft für Grenz- und Geisteswissenschaften und Ufologiestudien», Semjase-Silver-Star-Center, CH-8495 Schmidrüti ZH. Kein Teil dieses Werkes, keine Photos und sonstige Bildvorlagen, keine Dias, Filme, Videos und keine anderen Schriften oder sonstige Materialien usw. dürfen ohne schriftliche Einwilligung des Copyrightinhabers in irgendeiner Form (Photokopie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren), auch nicht für Zwecke der Unterrichtsgestaltung usw. reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

Erschienen im Wassemannzeit-Verlag, «Freie Interessengemeinschaft», SemjaseSilver-Star-Center, CH-8495 Schmidrüti

COPYRIGHT and URHEBERRECHT 1978/1987/1989/1997 by Eduard Meier, 'Free community of interests for Border- and spiritual sciences and Ufological Studies', Semjase-Silver-Star-Center, CH-8495 Schmidrüti ZH. No part of this work, no photos and other original images, no slides, films, videos and no other writings or other materials, etc., may be reproduced without written consent of the Copyright owner in any form (photostat, microfilm or another procedure), for purposes of creation of lessons, etc. or also not be worked out, duplicated or spread using electronic systems.

Published by Wassemannzeit-Verlag, 'Free Community of Interests', Semjase-Silver-Star-Center, CH-8495 Schmidrüti

## Wechselform der Geschlechter durch Inkarnation

Die Geschlechtsform des Menschen ist veränderbar durch ihre Inkarnation, eine längst bekannte Tatsache, die nicht mehr von der Hand zu weisen ist. Doch es geht die Frage daraus hervor, warum und wie diese Wechselform zustande kommt. Warum lebt ein Mensch auf der Erde als Mann oder Frau, um dann im nächsten Leben aber wieder andersgeschlechtlich zu sein? Und wie ergibt es sich, dass diese Wechselform der Geschlechter durch die Inkarnation überhaupt zustande kommt?

Die Frage, warum diese Wechselform zustande kommt, kann nicht oder nur sehr ungenau beantwortet werden, weil das WARUM im absoluten Individualbereich eines jeden Menschen selbst liegt und folglich für jeden einzelnen Menschen ein ganz persönliches WARUM ausschlaggebend ist für eine Geschlechtsänderung durch die Inkarnation. Da dieses WARUM also eine reine Individualangelegenheit eines jeden Menschen darstellt, ist es unmöglich, ein Schema mit einer Gesamtgültigkeit für die Masse Mensch zu erstellen.

Die Auslegung zur Frage WARUM muss also auf einen Nenner gebracht werden, der sich im Schema zeitigt: Warum z.B. ein Weib ein Leben als solches fristet und bei der nächsten Inkarnation die Geschlechtsform eines Mannes aufweist, das liegt fundiert im Willen des Menschen selbst, der sich einfügt in die Gesetze der Inkarnation.

Die Gesetze der Schöpfung und des gesamten SEINS besagen sehr klar und eindeutig, dass eine menschliche Lebensform in jeder Beziehung durch ihren selbst zu erarbeitenden Willen selbstbestimmend ist. Dieses Schöpfungsgesetz erstreckt sich durch seine Bestimmung IN JEDER BEZIEHUNG also auch auf die Gesetze der Inkarnation, die ja in den Gesamtblock der Siebenheitsgesetze eingeordnet sind. Daraus geht eindeutig hervor, dass also auch im Bezüge auf die Inkarnation und auf die Geschlechtsbestimmung durch die Inkarnation die menschliche Lebensform in jeglicher Hinsicht selbstbestimmend ist. Das bedeutet, dass also ein Mensch durch seinen eigenen Willen

## Changing-form of the genders through incarnation

The gender-form of the human being is changeable through its incarnation, a fact professed for a long time, which is no longer undeniable. However the question emerges therefrom, why and how does this changing-form come about. Why do human beings on the earth live as man or woman. in order to then however be again then differently-gendered in next the life? And how is it, that this changing-form of the genders actually comes about through the incarnation?

The question, why does this changing-form come about, cannot or only very vaguely be answered, because the WHY lies in the absolute individual realm of each human being and consequently for each individual human being an entirely personal WHY is decisive for a change-of-gender through the incarnation. Since this WHY thus poses a purely individual matter for each human being, it is impossible, to draw up a schema with an overall-validity for the mass of human beings.

The interpretation to the question WHY thus must become brought on a denominator, which yields in the schema: Why, e.g., a woman ekes out a life as such and with the next incarnation the gender-form exhibits that of a man, which lies founded in the will of the human being him/herself, which itself integrates into the laws of the incarnation.

The laws of the Creation and of the entire BEINGS very clearly and unmistakably state, that a human life-form in every wise through their self-worked-out Will is self-determining. This creation-law extends itself through its determination IN EVERY WISE thus also in the laws of the incarnation, which indeed is integrated in the overall-block of the laws of sevenness. Out of it unmistakably emerges, that thus also concerning the incarnation and the gender-determination through the incarnation the human life-form is self-determining in every respect. That means, that thus a human being through his/her own Will dur-

## Rebirth, Life, Dying, Death and Sorrow

während seines materiellen Lebens selbst darüber bestimmt, ob er bei der nächsten Inkarnation eine weibliche oder männliche Geschlechtsform aufweisen wird.

Die Bestimmung des Menschen, so also seine Selbstbestimmung, ob er eine weibliche oder männliche Geschlechtsform aufweisen wird bei seiner nächsten Inkarnation, liegt in seinem gesamten Tun, Denken und Handeln. Je nach seiner Denk- und Handlungsweise also prägt er sich seine Geschlechtsbestimmung für sein nächstes Leben. Dies aber bestimmt er in der Regel unbewusst, weil er die erforderliche Kenntnis zu dieser Geschlechtsbestimmung nicht besitzt. So also kann bereits ein steter Wunsch nach einer Geschlechtsänderung sich im Menschen derart ausprägen, dass daraus ein unbewusster Wille entsteht, der in Form von entsprechenden Impulsen eine Bestimmung festlegt, dass sich die Geschlechtsform des betreffenden Menschen durch den Werdegang der nächstfolgenden Inkarnation wandelt, so eben vom Weibe zum Manne oder umgekehrt.

Das WARUM nun, dass ein Mensch solche Geschlechtsformänderungen herbeiführt, liegt, wie bereits erklärt, im Willen des Menschen selbst, durch den er eine Geschlechtsänderung bestimmt. Was nun aber das WARUM betrifft, WARUM nämlich ein Mensch diese Geschlechtsformänderung herbeiführt, das ist für die ganze Masse Humanitas unergründlich. Die dazu führenden Faktoren sind so zahlreich und different, dass sie niemals von einem Menschen oder auch von einem Computer erfasst werden können. Die Begründungen variieren von Hass bis Liebe und von einem Komplex bis zur Angst usw., die massgebend sind für eine Geschlechtsformänderung durch eine Inkarnation. Dadurch wird ersichtlich, dass es eine Unmöglichkeit darstellt, ein Schema in Anschlag zu bringen, das für eine grössere Menschenmasse gültig sein kann. Will man daher das WARUM einer Geschlechtsformänderung eines Menschen, eines Weibes oder eines Mannes, in Erfahrung bringen, dann sind alle seine Regungen, Empfindungen, Gedanken, Ideen, Gefühle und Emotionen usw. genauestens zu analysieren und festzulegen, woraus dann jene Bestimmung herausfiltriert werden kann, die schlussendlich zur Geschlechtsformbestimmung durch den Inkarnationsvorgang führt.

Die Geschlechtsformänderung oder einfach die Geschlechtsformbestimmung durch den Menschen selbst, durch seinen ureigensten Willen, zeitigt in seiner Stärke Besonderheiten, die der Mensch

## Changing-form of the genders through incarnation

ing his/her material life, him/herself determines over it, whether he/she with that next incarnation will exhibit a female or male gender-form.

The determination of the human being, so therefore his/her self-determination, whether he/she will exhibit a female or male gender-form with his/her next incarnation, lies in his/her entire doing, thinking and deeds. Each according to his/her thinking and mode-of-action thus he/she influences his/her gender-determination for his/her next life. This however he/she as a rule determines unconsciously, because he/she does not possess the required cognizance required for this gender-determination. So thus already a constant wish for a change-of-gender can find its expression in the human being to such an extent, that therefrom an unconscious Will arises, which in the form of corresponding impulses defines a determination, that the gender-form of the concerned human being developmentally-changes itself through the developmental-process of the next-following incarnation, thus precisely from the women to the man or reversed.

The WHY now, that a human being brings about such a gender-change-in-form, lies, as already explained, in the Will of the human being, through which he/she determines a change-of-gender. Which now however concerns the WHY, WHY namely a human being brings about this gender-change-in-form, which is unfathomable for the entire mass of humanity. The thereto leading factors are so numerous and different, that they can never be perceived, comprehended and logically followed by a human being or also by a computer. The reasons vary from hatred to love and from a complex up to the anxiety, etc., which are determinative for a gender-change-in-form through an incarnation. Thereby it becomes visible, that it poses an impossibility, to bring a schema into abutment, that can be valid for a greater majority of human beings. If one therefore wants to experience the WHY of a gender-change-in-form of a human being, a woman or a man, then analyze and define all his/her impulsations, fine-spiritual perceptions, thoughts, ideas, feelings and emotions, etc., in every detail, from which then the determination can be filtered out, which ultimately leads to the gender-form-determination through the incarnation-process.

The gender-change-in-form or simply the gender-form-determination by the human being, through his/her entire Will, yields specialness in his/her strength, that the human being is supposed to and

berücksichtigen sollte und gar muss, wenn er naturgesetzmässig in richtiger Form leben will. Dies nämlich darum, weil die Stärke des Willens zur Bestimmung massgebend dafür ist, wie stark die weibliche oder männliche Lebensform als solche dann ausgeprägt sein wird. Die Willenskraft und Bestimmungskraft nämlich formt nicht den Geist des späteren Menschen, sondern einzig und allein den physischen Körper. Das bedeutet, dass die Stärke des Willens zur Bestimmungskraft die Ausgeprägtheit des physischen Körpers und seines gesamten Organismus bestimmt. Das bedeutet wiederum, dass also auch die hormonalen Vorgänge im Menschen, so also die Gesamtfunktion seines gesamten Hormonhaushaltes bestimmt wird. Als Beispiel diene hier die Ausgeprägtheit oder Nichtausgeprägtheit des Mannes.

Bestimmt sich z.B. ein Weib für die nächste Inkarnation zum Manne, dann wird die dann folgende männliche Lebensform genau und gemäss der vorangegangenen Bestimmung als Mann in der einen oder andern Form ausgeprägt sein. So diene als erklärendes Beispiel dies: Ist die Bestimmungskraft durch die Willenskraft für die durch die Inkarnation zu entstehende männliche Lebensform sehr stark in männlicher und mannhafter Form ausgeprägt, dann wird durch die Inkarnation eine männliche Lebensform entstehen, die in männlicher Kraft und Ausgeprägtheit einen wahrlichen Mann verkörpert in allen Belangen. Seine körperliche Kraft wird die eines gesunden und starken Mannes sein, so aber wird auch sein gesamter Körper und sein gesamter Organismus äusserst männliche Formen aufweisen. Sein Hormonhaushalt wird so ausgeglichen und ausgeprägt sein, dass alles in rein männliche Tendenzen weist. So wird auch dementsprechend der gesamte Haarwuchs des Mannes an allen haartragenden Stellen des gesamten Körpers dementsprechend ausgeprägt sein (z.B. Brust- und Gesichtshaarwuchs usw.). Doch auch im Bezuge auf die Sexualität macht sich alles sehr ausgeprägt bemerkbar, da bei einem solchen Manne nur eine ausgeprägte Monosexualität (Einsexualität) in Erscheinung tritt, was besagt, dass ein solcher Mann sexuell sich ausschliesslich nur weiblichen Lebensformen zuwendet und in keiner Form bisexuelle Formen aufweist, weil durch die Ausgeprägtheit des Männlichen eine urkräftige Abneigung auf sexueller Basis für das Gleichgeschlechtliche existent ist.

Als Vergleichsfall hierzu diene nun ein weiteres Beispiel, bei dem die Bestimmungskraft durch die Willenskraft nicht so sehr ausgeprägt ist, wie dies im vorigen Fall beschrieben ist: Die Funktion des Hormonhaushaltes ist nicht in voller Form, sondern

really must take into consideration, if he/she wants to live natural-law-based in right form. This namely for this reason, because the strength of the Will for determination is decisive for it, how strong the female or male life-form as such will then be distinct. The will-power and determination-power namely does not form the spirit of the subsequent human being, but rather solely and exclusively the physical body. That means, that the strength of the Will for the determination-power determines the markedness (*distinctness*) of the physical body and its entire organism. That means in turn, that thus also the hormonal processes in the human being, so thus the overall-function of his/her entire hormonal-balance is determined. As example serves here the markedness (*distinctness*) or non-markedness (*non-distinctness*) of the man.

If, e.g., a woman determines for the next incarnation to be a man, then the then following male life-form precisely and in accordance with the preceding determination will be formed as a man in one or other form. Thus this serves as an explanatory example: If the determination-power through the Will-power for creating the male life-form through the incarnation is precisely formed very strong in male and manly form, then a male life-form will arise through the incarnation, who in male power and markedness (*distinctness*) manifests a true man in all concerns. His/her physical power will be that of a healthy and strong man, thus however also his entire body and his entire organism will exhibit expressed male forms. His hormonal-balance will be so equalized and precisely formed, that everything indicates purely male tendencies. Thus also correspondingly the entire hair-growth of the man in all hair-bearing places of the entire body correspondingly will be precisely formed (e.g., chest- and facial-hair-growth, etc.). However also concerning sexuality everything is made very distinctly noticeable, since with such a man only a precisely formed mono-sexuality (one sexuality) steps into appearance, which says, that such a man sexually turns himself exclusively only to female life-forms and exhibits in no form of bisexual forms, because through the markedness (*distinctness*) of the male a primal-powerful reluctance for the same-gender is existent on a sexual basis.

As a comparison-case serves hereto now a further example, with which the determination-power through the Will-power is not so very distinct, like that described in the previous case: The function of the hormonal-balance is not in

wankend ausgeprägt, wodurch ein schwächerer Haarwuchs in Erscheinung tritt und so auch weibliche Züge usw. Im Bezüge auf die Sexualität tritt auch nicht mehr eine ausgesprochene Ausgeprägtheit auf zur Monosexualität zu nur weiblichen Partnern, sondern es tritt eine Bisexualität in Erscheinung, die je nach Bestimmungskraft wankend ist. Die Regel beweist, dass ein sehr grosser und überwiegender Prozentsatz der Männer in diesen Formen wandelt und bisexuelle Neigungen aufweist. Dies wurde längstens durch die Wissenschaft bestätigt und kann nicht mehr von der Hand gewiesen werden.

Die Variation der Stärke zum Hang der Bisexualität ist ausschlaggebend zu suchen in der Stärke des Bestimmungswillens und in der Vorstellungskraft, wodurch die Variationsmöglichkeiten und ihre Stärke praktisch unermesslich und unbeschränkt sind. Im sogenannten mann-nächstliegenden Falle, der als Normalfall gilt, ist die Bisexualität in sehr flachem Masse erscheinungsfähig, was bedeutet, dass diese nicht ausgeprägt ist und nur in unbewusster Form existiert. Diese unbewusste Erscheinungsform jedoch erfährt sofort eine Durchbruch tendenz zur Bewusstseinsform, sobald diese angeregt wird in ausreichendem Masse. Dies bedeutet, dass dann dadurch die in diesem Manne noch vorhandenen und in ihrer Stärke massgebenden weiblichen Impulse zum Durchbruch kommen und ihnen nachgelebt wird, wonach der betreffende Mann dann also homophile Handlungen tätigt.

Ist nun der Hormonhaushalt durch die Willens- und Bestimmungs- sowie durch die Vorstellungskraft, resp. durch das Unvermögen, diese Kraft voll zu entfalten, in sehr starkem Masse gestört, dann tritt eine sehr ausgeprägte Homosexualität in Erscheinung, die jedoch in ihrer Stärke auch wieder Variationen eingeordnet ist. Oder aber es führt das Unvermögen der massgebenden Willens-, Bestimmungs- und Vorstellungskraft-Erlangung dazu, wenn diese sehr tief liegen, dass sich ein Mensch durch die nächste Inkarnation zu einem Zwitterwesen wandelt, zu einem Transvestiten also, zu einem Wesen, halb Mann, halb Weib.

Durch die Wahrheit dieser wahrlichen Vorgänge der Selbstbestimmung im materiellen Bewusstseinsbereich des Menschen im Bezüge auf seine Geschlechtsformbestimmung im nächsten Leben wird veranschaulicht, wie sehr und in jeder Beziehung der Mensch selbst sein gesamtes Sein beeinflusst, steuert und bestimmt. Dies ganz egal, ob es sich um ein Weib oder um einen Mann han-

complete form, but rather precisely waveringly formed, whereby a weak hair-growth steps into appearance and thus also female characteristics, etc. Concerning the sexuality also no longer an expressed markedness (*distinctness*) in mono-sexuality for only female partners, but rather a bisexuality steps into appearance, which varies according to a wavering determination-power. The rule proves that a very great and predominant percentage of the men in these forms developmentally-changed and exhibit bisexual penchants. This was at the latest shown to be confirmed through science and can no longer be dismissed by the hand.

The variation of the strength for the tendency of the bisexuality is decisively sought in the strength of the Will's-determination and in the power of imagination, whereby the variation-possibilities and their strength are practically immeasurable and unrestricted. In the so-called man-most-obvious cases, that apply like a normal-case, which bisexuality is emergence-capable in very flat amount, which means, that these are not distinct and only exist in unconscious form. This unconscious manifestation however immediately undergoes a breakthrough-tendency into the consciousness-form, as soon as this becomes stimulated in sufficient amount. This means, the determinative female impulses that still exist in this man and in their strength then come to the break-through and according to them are experienced, after which the concerned man then thus does homophile acts.

If now the hormonal-balance is confused in a very great amount through the Will-power and determination-power as well as through the power of imagination, i.e., through the inability, to completely unfold this power, then a very distinct homosexuality steps into appearance, which in its strength is also again subject to variations. Or however the inability of the obtainment of determinative Will-power, determination-power and power of imagination thereto leads, when these lie very deeply, to that a human being developmentally-changes him/herself through the next incarnation into a hybrid-**Wesen** (*inner core nature*), into a transvestite thus, into a **Wesen** (*inner core nature*), half man, half woman.

Through the truth of these true processes of the self-determination in the material consciousness-realm of the human being in regard to his/her gender-form-determination are exemplified in the next life, how much and in every wise the human being influences, directs and determines his/her entire Being. This however much, whether it acts itself around a woman or around a man, because both genders are

## Rebirth, Life, Dying, Death and Sorrow

delt, denn beide Geschlechter sind denselben Gesetzen eingeordnet, die niemals umgangen oder auch nur in einem einzigen Jota einer Änderung unterzogen werden können.

Zur Erweiterung dieses Komplexes der Geschlechtsformenbestimmung sei noch folgendes erklärt: Das menschliche Willens-, Selbstbestimmungs- und Vorstellungsvermögen ist nicht nur massgebend für das jeweilige Geschlecht und dessen Ausgeprägtheit des Menschen, sondern es ist auch massgebend für sein Aussehen in physiognomiemässiger Form.

Nebst anderen Einflüssen von aussen, die sehr mannigfach sind, erzeugen die Wünsche des Menschen, seine Willens-, Bestimmungs- und Vorstellungskräfte für die nächste Inkarnation (aber auch während eines Lebens) physiognomale Veränderungen, die aussehensmässig in den Zoologiebereich belangen. Die diesbezüglich ausgeprägtesten Formen, die auf der Erde bekannt sind, ergeben sich in Vogelgesichtern, Bulldoggesichtern und Löwengesichtern usw., die sehr häufig in Erscheinung treten. Die Ausgeprägtheit zu derartigen in den Zoologiebereich belangenden Gesichtsformen ist in der Regel darin zu suchen, dass sich die betreffenden Menschen durch ihre eigenen Wünsche im vorangegangenen Leben ihre Willens-, Bestimmungs- und Vorstellungskraft in der Form ausprägten, dass sie gerne ein Vogel, eine Bulldogge oder aber ein Löwe gewesen wären - aus welchen Gründen auch immer; wichtig dabei ist nur, dass ihr Wunschdenken ihre Bestimmung für die nächste Inkarnation dermassen ausprägt, dass diese animalischen Gesichtsformen (verschiedentlich auch Körperformen usw.) dann auch tatsächlich in Erscheinung treten. (Hierzu ist zu erklären, dass diese Erscheinungsformen tatsächlich und in keiner Weise etwas mit jenen Ausseneinflüssen zu tun haben, wo durch sexuelle Verbindungen mit verschiedenen Lebensformen sogenannte Freaks und Monster usw. entstehen, die in der Regel in Erscheinung treten mit einem Prozentsatz von 1 : 25 000 000.)

## Changing-form of the genders through incarnation

subject to the same laws, which can never be circumvented or also even in a single iota undergo a change.

For the expansion of these complexities of the gender-form-determination still the following is explained: The ability of the human Will, self-determination and imagination is not only determinative for the respective gender and its markedness (*distinctness*) of the human being, but rather it is also determinative for his/her appearance in physiognomy-based form.

Together with other influences from the outside, which are very manifold, the wishes of the human being creates, his/her powers of Will, determination and imagination for the next incarnation's (however also during a life) physiognomic changes, which appearance-based belong in the zoology-realm. The most pronounced forms regarding this, that are known on the earth, reveal themselves in bird faces, bulldog-faces and lion-faces, etc., which very often step into appearance. The markedness (*distinctness*) of such face-forms belong in the zoology realm as a rule is to be sought therein, that him/herself the concerned human being through his/her own wishes in the preceding life their Will-power, determination-power and imaginative-power took shape in the form, that they formerly would gladly be a bird, a bulldog or else a lion - from whatever reasons also always; important therewith is only, that their wishful-thinking to such an extend precisely forms their determination for the next incarnation, that these animal-like face-forms (occasionally also body-forms, etc.) then also actually step into appearance. (Concerning this is to be explained, that these manifestations in fact and in no wise have something to do with those outside influences, where through sexual connections with various life forms so-called freaks and monsters, etc., arise, which as a rule step into appearance with a percentage (*ratio*) of 1: 25,000,000.)